

Handschriften / Autographen

Tagebuch des Katecheten Schawrirajen.

Schawrirajen

o.O., 12.01.1796-12.1796

Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188250](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188250)

was ihm Gott befohlen, ihn zu einem Lohndiener,
in. nach seiner Willa ihn allein zu dienen,
so warnt ihn Gott, daß er ihn von seinen
Freunden befreit, in. daß seine Lohndiener
habe. Da billigte er das, daß er ihn
habe, daß er ihn zu einem Lohndiener
niedersetzte, und er mit ihm zu
seinem, daß er auch zu einem Lohndiener, und
daß er ihn zu einem Lohndiener wollte.

Febr

Im 17^{ten} Tage des Monats hat in seiner Kirche in
Landa, die heilige Genesim zu besuchen. Die heilige
Landa ist die Kirche in seiner Kirche in
Missionarien. Da ist zu Mittag in Mättesingen
Landa war, so fielt in seiner Kirche in
Landa war, so war dasmal die Kirche in

In demselben Jahre, so bald es sich zu
sahen, u. sahen untereinander samring haben,
so ist es so sehr sehr. Da sie nun so mit Tam,
padtam, die die Mutter der Mariammei genant
wird, kommen sahen, so sagten sie untereinander:
sagt! mir könnt ich Mariammei Mutter. Was ist
die Ammei, u. was ist die Mutter der Ammei, frag-
te sie. Durch sie selbst wird das finden, u. der
Laut von ihrem Docht abgelesen, antwortete
sie. Sie sind nicht so weit abgegläubt,
u. sollt ihr nicht von der Tugend, u. von der Kraft
der Tugend, u. sagt: Durch sie die Mariammei das
Leben erlangen, u. durch sie sollen sie werden
von ihrer Not befreit werden können. Sie haben
es wahr genommen.

In d' lutt' kupper, laud is niniya traug'ebari, is
isrihu, is wasu zu d'ne d'is'ig' k'et, is d'ne
s'it zu d'ne d'ne d'ne zu d'ne, sing'ig'ig'ig'.
D'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
jam, u. niniya isrihu, is d'ne d'ne d'ne d'ne
niniya d'ne d'ne, u. d'ne d'ne: d'ne d'ne d'ne
d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne, u. d'ne d'ne,
d'ne d'ne is d'ne d'ne möge.

Wie d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
niniya d'ne d'ne zu d'ne d'ne d'ne d'ne
Poligar d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
is d'ne d'ne niniya d'ne d'ne d'ne d'ne,
niniya d'ne d'ne d'ne d'ne, u. niniya
d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
gar d'ne d'ne d'ne, d'ne d'ne d'ne d'ne
d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne;



NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

was ich, zu keinem vortheilem geistlichem Stand,
gefallen, in dem geymlichen, u. weltlichen
den geistlichen Rathen, was ich geglaubt,
ich finde noch nicht, sondern so
zu allen mit dem andern Stand zu.

Weil die Passionstage waren, so wurden in jenem Orden
 über das Leiden Christi vornehmlich gesprochen,
 und es ward. Die war das erste Mal, da der
 Kaiser in Genu in den päpstlichen Gärten
 verweilt war; dann, sie wollten so lange
 verweilen, bis sie Genu, ob sie auch
 schon Genustadt sind, ausführen, u. haben
 nicht erlaubt in ihrem Gärten, sondern
 im Land, einzufahren, aber dieser Punkt
 war ein Vorurtheil, in dem Alter,

u. billigt in Lofen das Christenthum, die
ihm u. seinen brüder Völkern, vorgetragen
wurden; von ältern Völkern aber nicht verstanden,
u. sagt: wir wissen, u. glauben wohl, daß
unser Leben im Him, Hagen, Mayen,
u. andern Dingen, in wir nöthig haben,
gibt - Es verstand nicht, u. mit
den andern, in die Gypen mit auf
den, u. nicht davon, in die Dingen,
mit zu machen, u. in die Dingen, in
was die, u. Angen, in die Dingen,
die mal, in die Dingen, in die Dingen,
besonders, u. andere, in die Dingen,
in einer Menge, in die Dingen, in die Dingen,
Warunapagawan, in die Dingen, in die Dingen,
die Dingen, in die Dingen, in die Dingen,

u. Dingen, in die Dingen, in die Dingen,

Warunapagawān, u. was nimmst du Götter, die
 ihr verbiten, wie ihr selbst gesagt. Warum
 werdest du ^{ist} in dem? Warum bleibst du so
 unversöhnt, wie nur Vorleser? Das ist
 u. sehr nur Predication allein auf den
 lebendigen Gott.

Was dann in dem Parciert Dorfe in Gottelins
genauigt haben, ist mir unbekannt. In dem
Jahre, sagt man, ist die Witterung ungewöhnlich
ist, so ist die, von der größten Hitze über
die Einsamung in der Folge, d. i. über
die größte Hitze in dem Zustand.

Mart
In Tiruppalaturci, in Lawastlam, u. in
Tercerhandür, beyneisten die Eysen, sielt
beyneisten die Götter Dienst, u. nammentlich
die zum waschen Glaube auf dem Eysen.